

Im Einsatz für den Club

Christoph Heerdt ist Vorsitzender des Bayern-Fanclubs Rot-Weisse Upland Bazis

VON ANKE LAUMANN

USSELN. Nach dem 3:1 gibt es kein Halten mehr. Arjen Robben trifft, der FC Bayern steht so gut wie im Halbfinale der Champions League und auf Christoph Heerds Handy poppen mehr als 50 Nachrichten auf. Es sind Freunde, Bekannte, Bayern-Fans. Sie alle wollen Karten fürs Halbfinale. Und Heerdt soll es richten. Der 32-Jährige ist Vorsitzender des Fanclubs Rot-Weisse Upland Bazis mit mehr als 170 Mitgliedern

Der gebürtige Usselner wächst in einer fußballbegeisterten Familie auf. Der Vater liebt den HSV, der Bruder fiebert bei Schalke mit. „Da ist zuhause immer was los“, sagt Heerdt und lacht. Bayern-Fan wird er durch die Mutter. Sein erstes Spiel im Olympiastadion sieht er Anfang der 1990er-Jahre gegen Bayer Leverkusen. Vorher ging es immer nur in

HNA-SERIE

Mein Verein und ich

eine Richtung: auf Schalke. München war seinen Eltern zu weit.

Die Idee für den Fanclub haben er und Freunde immer wieder. 2003 macht Heerdt Nägeln mit Köpfen. „Ich habe mir gedacht, ich muss das jetzt mal in die Hand nehmen, sonst wird es nichts“, erinnert er sich. Heerds Idee wird von vielen belächelt. „Was wollt ihr in Nordhessen mit einem

UNSERE SERIE

In unserer Serie „Mein Verein und ich“ stellen wir jede Woche ein engagiertes Vereinsmitglied vor. Kennen Sie jemanden, den wir auch einmal portraittieren sollten? Dann rufen Sie uns an:

05631/97 46 26
oder mailen Sie uns:
korbach@hna.de



Dank für 20 Jahre Mitgliedschaft: Christoph Heerdt ist begeisterter Bayern München-Anhänger und Vorsitzender des Fanclubs Rot-Weisse Upland Bazis.

Foto: Laumann

Bayern-Fanclub“, heißt es immer wieder. Doch der Usselner hält an seinem Plan fest. Im März 2003 gründet sich der Fanclub – zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Die Saison ist so gut wie vorbei und alle Eintrittskarten weg. Heerdt ruft so lange beim FC Bayern an, bis er 30 Karten für die Partie bei Eintracht Frankfurt hat.

Seit vier Jahren gehören die Upland Bazis zum Stammfahrer-Programm. Das garantiert ihnen für fünf Heimspiele in der Saison Karten. Zudem geht es immer wieder zu Auswärts-spielen. „Da gibt es viele Fans, die mit der ganzen Familie fahren“, erklärt Heerdt. Überhaupt möchte der Fanclub vielen Anhängern das Erlebnis eines Stadionbesuchs ermöglichen. Da wird bei der Lieb-

lingsmannschaft auch schon mal ein Auge zugedrückt. Zuletzt haben die Upland Bazis zwei Schalker mit nach Gelsenkirchen genommen.

Tagesfahrten bedeuten für Heerdt vor allem eines: Stress. Nachts schmiert er Brötchen, früh morgens geht es mit dem Bus los. „Für mich gehen die acht Stunden Fahrt nach München wie im Flug vorüber. Ich

muss alles organisieren, an alles denken“, sagt er. Das Küm-mern geht am Stadion weiter. Wo bekomme ich eine Schal? Hast du noch ein Ticket? Heerds Handy klingelt immer wieder. Bis zum Anpfiff. Dann stellt er es aus – und konzentriert sich in den nächsten 90 Minuten nur noch auf eines: seinen FC Bayern.

www.upland-bazis.de

Zur Person

CHRISTOPH HEERDT (32) kommt gebürtig aus Usseln. Er hat seine Ausbildung bei der Upländer Bauernmolkerei absolviert und ist dort inzwischen Büroleiter. Neben der Arbeit sind Heerdt seine Familie und der Fußball wichtig. Der 32-Jährige kickt beim TuS Usseln. Im Sommer möchte er von den Senioren zu den Alten Herren wechseln. Lange Jahre hat sich Heerdt im Burschenclub engagiert, zudem ist er Mitglied in der Schützengesellschaft Usseln. Heerdt ist verheiratet und hat eine Tochter. (akl)

